



Kindertrauerbegleiterin Regina Bunke (rechts) und Vorständin Ulrike Jürgens bedanken sich bei Finn Guderian, dem Vertreter der Jugendfeuerwehr Groß Denkte (Mitte), Susanne Hobohm (Jugendfeuerwehr-Wartin) und Mattis Hopert (Betreuer der Jugendfeuerwehr) für eine Spende an die Kindertrauergruppe im Hospizverein.
Foto: Hospizverein

Ehrenamtliche unterstützen Ehrenamtliche:

Kinder- und Jugendfeuerwehr Groß Denkte sammelt für trauernde Kinder

Groß Denkte. „Unsere Ortschaften leben ganz entscheidend durch ehrenamtliches Engagement.“ Einer, der das immer wieder in Erinnerung ruft, ist Dirk Neumann, Bürgermeister der Samtgemeinde Elm-Asse. Bei der Präsentation des neuen Heimatbuches des Landkreises am 10. Dezember berichtet er, dass alleine 30 Feuerwehren in seiner Gemeinde aktiv sind. Eine dieser freiwilligen Wehren ist die Feuerwehr Groß Denkte. Und hier wird wiederum die Kinder- und Jugendarbeit besonders großgeschrieben. „Nachwuchsförderung ist für unser Einsatzteam unabdingbar“, erklärt Jugendfeuerwehr-Wartin Susanne Hobohm.

ten, wenn sich die Kinder auch hin und wieder untereinander trösten.“ Vorständin Ulrike Jürgens ergänzt: „Es ist so wichtig, dass wir diese Unterstützung in einer Trauergruppe anbieten können. Kinder halten zu Hause ihre Trauer oft zurück, um die Erwachsenen damit nicht auch noch zu belasten. Was wird dann aus ihrem inneren Schmerz und ihren Verunsicherungen?“ Mit unseren Trauerbegleiterinnen habe man Menschen, die die augenblickliche Situation der Kinder gut erkennen und auf sie eingehen könnten. „Wir danken den Initiatoren der Spendenaktion für ihren Weitblick und allen, die zu dem Ergebnis beigetragen haben.“

„Nur so gibt es eine gute Zukunft.“ Sie legt großen Wert darauf, dass auch die Freude und Geselligkeit bei den gemeinsamen Aktivitäten nicht zu kurz kommen. Eine davon ist die Veranstaltung des „lebendigen Adventskalenders“.

Am 17. Dezember war es so weit: Die Kinder- und Jugendfeuerwehr lud zu einem gemütlichen Nachmittag mit Getränken ein. Einige Eltern steuerten auch etwas zum Naschen bei. Der Einladung folgten jedoch nicht nur Feuerwehrleute. Viele Menschen aus dem Ort zieht es zu diesem Treffpunkt, der durch zwei Feuerschalen seine besondere Atmosphäre bekam. Das „Highlight“ für die Kinder waren daneben zwei Feuerwehrautos – ein tolles Gefühl, einmal hinter dem Steuer sitzen zu können.

Die Veranstalter baten für alles um eine Spende. Das Ziel: das Geld soll in der Region bleiben und möglichst Kindern zugutekommen. „Die Besucher waren sehr einverstanden damit, dass wir das Geld an die Kindertrauergruppe des Hospizvereins weitergeben“, erzählt Jugendfeuerwehr-Wartin Susanne Hobohm. Beim Termin im HospizZentrum konnte Finn Guderian als Repräsentant der Jugendfeuerwehr sage und schreibe 300 Euro überreichen.

Regina Bunke, eine der fünf Begleiterinnen für trauernde Kinder, freute sich riesig. Sie zeigte eine Sammlung an Lego-Steinen, mit denen ein Friedhof gestaltet werden kann. „Hierzu würden wir gern noch weitere Bausteine anschaffen, um möglichst realistisch beispielsweise eine Beerdigung darstellen zu können.“ Aus Erfahrung weiß sie, dass manche Kinder keine Gelegenheit zum Abschied hatten. Deshalb kann eine nachträgliche Simulation eine „Brücke“ bauen zur besseren Verarbeitung der Ereignisse. Einmal in der Woche treffen sich zwei Trauerbegleiterinnen mit den Kindern. Es steht ihnen frei, ob sie und was sie erzählen möchten. „Manch ein Kind, das anfangs noch zurückhaltend ist, öffnet sich dann doch mit der Zeit“, berichtet Regina Bunke. „Es ist besonders schön zu beobach-